

Polauer Tagblatt

Polen, Mittwoch, 1. Mai 1918.
14. Jahrgang. — Nr. 4217.

ersch. täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. M. Kempe & Co.),
Kriegsstraße 20. Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Korbet.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dödel.
Schriftf. Hr. 58.

Die Redaktion (Ersch. 5 Uhr p. m.) und die Verlagsbuchdruckerei befinden sich
Kriegsstraße 20, I. Stock.
Bezugsgebühr: Ganzjährig K 36.—, monatlich K 3.60.
Anzeigenpreis: Eine 3 mm hohe und 4 cm lange Zeile 30 h.
ein Wort 10 h. in fettdruck 15 h. Neblamenachrichten, Lebensanzeigen
und Anzeigen im Zeitteil. 60 h für eine 6spaltige Zeile.
Einzelpreis 12 Heller.

Generalfstabsberichte.

Wien, 30. April. (KZ.) Amlich wird verlauntbar: die Gefechtsfähigkeit an der Südwestfront nahm wieder kräftlich zu. An der Piave wurden mehrere Vorstöße des Feindes abgewiesen. — Der Chef des Generalstabes.
Berlin, 30. April. (KZ.) — (Volksbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Weiterer Kriegsausgang: Auf dem Schlachtfeld in Flandern entwickelten sich in einzelnen Abschnitten heftige In- und Entwürfe. Nördlich von Voormezele und Kroote wurden die feindlichen Linien eindringende Sturmabteilungen stehen mit starken französischen Gegenangriffen zusammen. Im Verlaufe dieser Kämpfe konnte sich der Feind in Loree festsetzen. Seine Versuche, über den Ort hinaus vorzudringen, scheiterten. Die tagsüber starke Artilleriefähigkeit behnte sich auf das ganze Gebiet des westlichen Front und hielt bis zur Dunkelheit an. An der oberen Front blieb die Gefechtsfähigkeit auf Erkundungen und zeitweilig ausbleibendes Artilleriefener beschränkt. — (Macedonische Front: Zwischen Bardar und Doiraner brach ein nach mehrstägiger Artillerievorbereitung erfolgter feindlicher Vorstoß vor unseren Linien zusammen. — Der Erste Generalquartiermeister v. Lindendoff.

Sofia, 29. April. (KZ.) — (M.) Der Generalstab teilt mit: Macedonische Front: In mehreren Stellen der Front nördlich von Bitola, im Cernabog und östlich von Dobropolje war eine gewisse Zeit lang die Feuerfähigkeit auf beiden Seiten lebhafter. Deistlich des Bardars dauerte das heftige Artilleriefener des Feindes gegen unsere Stellungen an. Am Bardartal und im Tale der Struma feindliche Stützkräfte.

Konstantinopel, 28. April. (KZ.) — (M.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: Ostlich von der Straße Jerusalem—Nablus lag starkes feindliches Artillerie- und Maschinengewehrfener auf unseren vorgeschobenen Stellungen. Feindliche Erkundungsabteilungen westlich von der Straße und an der Jordanmündung wurden abgewiesen. — An den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Konstantinopel, 29. April. (KZ.) — (M.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: Auflebendes Artilleriefener an verschiedenen Stellen der Front. Erkundungsabteilungen des Gegners wurden abgewiesen. Ein feindlicher Festballon wurde von unseren Jagdflugern brennend zum Absturz gebracht. — Kaukasusfront: Unsere Truppen haben östlich von Kars vom Gebiete bis zur Grenze Besitz genommen.

Verichte der feindlichen Generalstäbe.
Italienischer Bericht vom 28. April. In der Nacht vom 27. d. wurden feindliche Versuche längs der Piave einige Stellen unserer Front Trommelfeuer zu legen. Patrouillen auf das rechte Flaniger auszusuchen, feindliche Gegenwirkung unserer Artillerie und durch die Maschinengewehrfeuer unterdrückt. Bei Zertrümmerung eine unserer Patrouillen mit Handgranaten feindlichen Wachposten, der nach kurzen Zurückziehung einiger Toter und Waffen zurückgeführt wurde. Nördlich von Biadene di Cadoro schlugen die Erkundungsabteilung zurück. Auf der südwestlichen Front zeigte die feindliche Artillerie eine gesteigerte Tätigkeit. In der Gegend von Mantovano wurden feindliche Batterien im Angriff hervor. Sie nahen gegen den Colli della Battaglia und Gombio und solche unter ihr Feuer.

Ergebnisse der feindlichen Generalstäbe.
Wien, 29. April, morgens. Der Generalstab teilt mit: Die feindliche Artillerie zeigte eine gesteigerte Tätigkeit. In der Gegend von Mantovano wurden feindliche Batterien im Angriff hervor. Sie nahen gegen den Colli della Battaglia und Gombio und solche unter ihr Feuer.

Ergebnisse der feindlichen Generalstäbe.
Wien, 29. April, abends. Nach einer feindlichen Artillerie wurden die feindlichen Stellungen nördlich von Mantovano durch unsere Artillerie teilweise zerstört. In der Gegend von Mantovano wurden feindliche Batterien im Angriff hervor. Sie nahen gegen den Colli della Battaglia und Gombio und solche unter ihr Feuer.

jude, in ihre Stellungen einzubringen, vollkommen ab und hielten ihre Linie trotz ununterbrochener aufeinanderfolgender entschlossener Angriffe von großer Stärke ohne Einbuße. Die feindlichen Verluste waren sehr schwer. Ebenso wurden die französischen Stellungen auf den Höhen des Mont Noir und des Mont Rouge heftig angegriffen. Der Feind wurde abgewiesen. An einigen Punkten, wo es der feindlichen Infanterie gelang, auf kurze Entfernung in die französischen Stellungen einzudringen, wurde sie sofort durch Gegenangriffe von einem Stück Boden vertrieben, das größer ist als jenes, von dem sie zeitweilig Besitz ergreifen hatten. Auch an der belgischen Front wurden alle Angriffe nach hartem Kampfe, bei dem dem Feinde erste Verluste zugefügt wurden, abgewiesen. Die Schlacht dauert an verschiedenen Punkten längs der alliierten Schlachtfrenten noch an. Von der übrigen britischen Front ist außer der gewöhnlichen beiderseitigen Artilleriefähigkeit nichts zu melden.

Fransösischer Bericht vom 29. April, nachmittags. Im Laufe der Nacht versuchten die Deutschen mehreremale, die französischen Stellungen im Hangardwalde anzugreifen. Das Feuer der Franzosen brachte alle Versuche zum Stehen. Große Tätigkeit der beiden Artillerien bei Mitters-Reinow, an der Luce und in der Gegend zwischen Kaffign und Monon. Ein deutscher Handstreich nördlich von Orivesnes hatte kein Ergebnis. Französische Abteilungen drangen in die deutschen Linien in der Gegend von Corbein, bei Courcy, auf dem rechten Mausser und im Oberelass. Gefangene wurden zurückgeführt. Sehr lebhafter Artilleriekampf an der Front Joffeswald—Cauriereswald. An der übrigen Front Ruhe.

Fransösischer Bericht vom 29. April, abends. Tätigkeit der beiden Artillerien nördlich und südlich der Auro und in der Gegend von Plomont. Westlich von Baresnes versuchte eine feindliche Abteilung die Dörfer zu überschreiten; sie wurde unter Feuer genommen und zerstreut. In den Bogenen schlugen wir einen Handstreich auf unsere kleinen Posten zurück. Von der übrigen Front nichts Neues. — Im Luftkämpfe wurden zwei deutsche Apparate von unseren Fliegern im Laufe des 27. d. abgeschossen. Am selben Tage waren Bombenwerfer 6000 Kilogramm Bomben auf Anlagen der feindlichen Zone.

Bericht der Orientarmee vom 28. April. Artilleriefähigkeit östlich von Bardar und im Cernabog. Bei Dobropolje drang eine feindliche Abteilung in ein feindliches Werk ein und verjagte die Besatzung. Die Bulgaren versuchten in demselben Abschnitte zwei Handstreich, wurden aber zurückgeschlagen. Englische Flieger warfen auf feindliche Feldlager um Demirhisar und Serres Bomben ab.

Frankenposten.

Magarischer Magnatenhaus.

Buda pest, 29. April. (KZ.) Das Magnatenhaus beriet die Vorlage über das Budgetreformprogramm. Graf Joseph Mailath beantragt, das Magnatenhaus möge den Wunsch ausdrücken, daß die Reform des Wahlrechtes auf breiter und demokratischer Grundlage durchgeführt werde, jedoch derartig, daß die Suprematie des den Verband des einheitslichen zwanzigjährigen ungarischen Staates sicherstellenden Magnaten unter entsprechender Kontrolle und moralischen Garantien nicht gefährdet werde. Das Magnatenhaus lehnte mit Vorzugs das Vorhaben, die Lösung dieser Frage durch die Auflösung des Hauses zu erzwängen. Die Wahlrechtsfrage müsse durch Ausdehnung der Gegenstände gelöst werden. Deshalb richtete das Magnatenhaus an die Regierung die wärende Stimme, sie möge es für ihre patriotische Pflicht erachten, zwischen den ungarischen Parteien Einigkeit herzustellen. — Im Laufe der Debatte erklärte Ministerpräsident Dr. Bekere, daß er als Chef der ungarischen Regierung wohl deren Standpunkt nicht zum Ausdruck bringen könne, doch möchte er nach seiner persönlichen Meinung auch eine Verabänderung, bzw. einen Ausgleich der Gegenstände in dieser Frage bezeichnen. Nach kurzer Debatte, worin Graf Julius Karolyi sich gegen die Debatte in eigenen Lande mende, nahm das Magnatenhaus das Budgetreformprogramm an. Der Antrag Mailath wurde in namentlicher Abstimmung mit 115 gegen 5 Stimmen angenommen.

Eine Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses.
Wien, 30. April. (KZ.) Das Abgeordnetenhause begann heute bei nach demselben Punkte und die gefüllten Tribünen die zweite Sitzung der Wahlreform. Zunächst beantragte Graf Szecy (Zentrum), die Wahlreform von der Tagesordnung abzuhängen und sie nach Friedensschluß zu vertragen. Der Antrag wurde von der Mehrheit mit überwiegender Mehrheit angenommen und tief im Hause große Heberregung hervor. Er verurteilte eine förmliche Geschäftsordnungsdebatte. Der Antragsteller erklärte, er stelle den Antrag aus eigenem und sei überzeugt, daß die Annahme des Antrages an der Front erfolgen werden würde. — Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. Friedberg erklärte die Annahme des Antrages würde nur den Zweck haben, die Debatte auf heute abzuschieben. Die Regierung könne die Verantwortung hierfür nicht übernehmen.

nehmen und würde die Annahme mit den äußersten verfassungsmäßigen Konsequenzen beantworten. (Stürmischer Beifall.) — Das Zentrum, die Fortschrittler, die Sozialdemokraten, die Nationalliberalen sprachen sich gegen den Antrag aus, und daß es nicht mehr möglich sei, die eingebrachte Vorlage zu vertragen. Der unabhängige Sozialist Hoffmann erklärte, im Falle der Annahme des Antrages würde er die Kämpfer an der Front aufzuredern, den Kampf einzustellen. Diese Worte riefen Sturmgeizen auf der Rechten hervor. (Stufe: Hochprotrator, Landesvorträter tönten dem Redner entgegen, der vom Präsidenten zur Ordnung gerufen wurde.) Nun beantragt der Führer der Konservationen v. Hejzbrandt, die Sitzung auf eine Stunde zu unterbrechen, damit die Fraktion, welcher der Antrag Spee überraschend gekommen sei, über ihre Stellungnahme hiezu schlüssig werden könne. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der Konservationen, der Freikonservationen und eines Teiles des Zentrums angenommen. Es wird sonach die Sitzung auf eine Stunde abgebrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung kommt es zu einer förmlichen Auseinandersetzung zwischen dem Freikonservationen v. Lubitz und dem Konservationen h. Hejzbrandt einerseits und dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums Dr. Friedberg andererseits. Die ersteren warfen der Regierung vor, daß sie nach Einbringung der Wahlreformvorlage im gegenwärtigen Zeitpunkt die Verantwortung für die förmlichen Szenen trage. — Vizepräsident Doktor Friedberg erwiderte, wiederholt von der Rechten unterbrochen, die Schuld falle auf jene zurück, die das Zustandekommen der Wahlreform verhindert haben. — Hierauf wird über den Antrag Spee namentlich abgestimmt und derselbe mit 333 gegen 60 Stimmen abgelehnt. Das Haus tritt dann in die meritorische Beratung der ersten drei grundlegenden Paragrafen ein. — Der Ministerpräsident spricht sich in längerer Rede für das allgemeine, direkte und gleiche Wahlrecht aus, welche Frage jetzt zur Entscheidung gebracht werden müsse. Jetzt sind wir noch in der Lage, die Zugabe, die gegeben wurde und die gelöst werden müsse, einzufügen, ohne schwere Erschütterungen fürchten zu müssen. Der Ministerpräsident fordert die Abgeordneten auf, die Hand zur Verabänderung anzunehmen. — Nach der Rede des Ministerpräsidenten, die mit großem Beifall links und in der Mitte aufgenommen wurde, polenisiert Abgeordneter Hejzbrandt (Konservation) gegen die Ausführungen des Vortraders, worauf Abgeordneter Forich (Zentrum) eine Erklärung abgibt, daß ein kleiner Teil des Zentrums gegen die Mehrheit, aber für die Vorlage stimmen wird. Das Volk erwarte keine langen Reden, sondern Abstimmungen. — Sodann wird die weitere Beratung auf morgen verlag.

Ukraine.

Wien, 29. April. (KZ.) In der Durchführung des zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland einerseits und der ukrainischen Volksrepublik andererseits getroffenen Wirtschaftsabkommens haben dank ihrer Eiferigen und geschäftlichen Tätigkeit unsere in der Ukraine stehenden Truppen einen hervorragenden Anteil. Der Spezialraum, der ihnen zufällt, umfasst die früheren Gouvernements Bodoilien, Cherson und Tschakrinoslaw. Schon sehr bald nach dem Einmarsch in die Ukraine war zu erkennen, daß das Land in der Lage ist, beträchtliche Ueberschüsse an Brotfrucht an die Monarchie abzugeben. Die Ernte der vergangenen Jahre ist außerhalb der Kriegszone beinahe nicht aufgebraucht worden. An den Bahnen und Heeresstraßen wurde nicht viel mehr gefunden, als die Truppen zu ihrer Ernährung bedurften. Der Reichtum des Bodens hatte sich völlig zu den Bauern auf dem offenen Lande vertragen. Hier sind die Speicher voll. Doch dauere es mehrere Wochen, bis unsere Truppen von den Hauptversorgungsstellen kommen. Anfangs zeigte sich der Bauer sehr mißtrauisch und jedem Papiergeld abgeneigt. Auch der heimliche Handel war anfangs zurückhaltend. Doch wurde der erste Widerstand bald überwunden und wenn sich die Dinge in den letzten Wochen täglich besserten, so ist dies das besondere Verdienst unserer den schwierigen Verhältnissen vollausgewachsenen militärischen Dienstleute und Truppen. Mit dem Erschaffen der Vorräte ist jedoch erst die Hälfte der Arbeit getan; sie müssen noch viele hundert Kilometer weit befördert werden. Dazu war zunächst die Wiederherstellung der Straßen und Bahnen notwendig. Die organisierte Arbeit, die Fehrigung und Führung des ganzen Verkehrs, der heute schon 2000 Kilometer umfaßt, hat ausschließlich unsere Militärs und den Truppen zu. Der Schiffsverkehr von Cherson und Zenta über das Schwarze Meer und die Donau ist ebenfalls durch den Wassertransport wird die Einfuhr beträchtlich gesteigert werden können. Man kann überzeugt sein, daß die Arme durch ihre Tätigkeit in der Ukraine einerseits der Nahrungsfrage der Monarchie manchen Zuschuß sichern wird und andererseits den künftigen wirtschaftlichen Fortschritt Österreich-Ungarns an der Ukraine maßgebend den Boden ebnet.

Bulgarien.

Buda pest, 29. April. (KZ.) Der bulgarische Reichstag hat heute die Wahlreform angenommen. Die Regierung hat die Verantwortung hierfür nicht übernehmen können.

Kajus Julius Cäsar.

Türkei.

Konstantinopel, 27. April. (R.V. — N.M.) Die in Konstantinopel im Namen der National-Regierung von Eis-Kaukasus eingetragene Abordnung gab der N.M. folgende Erklärung ab: Die Revolution würde im Nordkaukasus am 6. März des vergangenen Jahres proklamiert. Schließlich verstand man allmählich, um was es sich handelte. Gegenwärtig besteht in jeder Provinz des Nordkaukasus eine nationale Regierung, die aus eingeborenen Elementen zusammengesetzt ist und die Entwicklung der inneren Angelegenheiten der Provinz sichert. Diese vereinigten Regierungen bilden die Regierung des Nordkaukasus. Das Generalkomitee hat seinen Sitz in Tinnur-Kandschura. In jüngster Zeit kam es in Potrowsk zu einem Kampf, der damit endete, daß wir die Bolschewiki aus Waku vertrieben, das in unsere Hände fiel. Wir sind an den Sitz des Kaffats gekommen, um von der Türkei und den Verbündeten die Anerkennung der Unabhängigkeit des Nordkaukasus zu erlangen. Unser Wunsch ist, in inniger Einigkeit mit der Türkei zu leben.

Rußland.

Petersburg, 28. April. (R.V.) Am 22. April fanden bei Tserichy, einem Erholungsort in der Nähe von Petersburg, Kämpfe zwischen der Roten und der Weißen Garde statt. Kämpfe mit einer großen Anzahl von Verbunden von Roten Garde sind in Petersburg eingetroffen. Wyborg sieht nicht mehr in drastischer Verbindung mit Petersburg. Am 13. April wurde den russischen Truppen verboten, die finnische Grenze zu überschreiten, und Befehl gegeben, Truppen, die in feindlicher Absicht russisches Gebiet betreten, energischen Widerstand zu leisten. Truppen, die Finnland zu verlassen wünschen, werden entwaffnet.

London, 30. April. (R.V.) Das Rote Bureau meldet aus Petersburg, daß in Swoienk ein anarchistischer Aufbruch ausgebrochen sei.

Finnland.

Kopenhagen, 30. April. (R.V.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Aus Wasa wird gemeldet, daß die Fortschritte der bürgerlichen Truppen auf allen Fronten, besonders auf der Ostfront, anhalten, so daß die Roten Garde bald vollständig besiegt sein werden. Die Führer der Revolutionären entschieden letzten Freitag eine besondere Abordnung unter Führung des früheren Landtagspräsidenten Tanner, die um Einleitung von Friedensverhandlungen ersuchte, was jedoch abgelehnt wurde, da ihre unbedingte Unterwerfung gefordert wird.

Stockholm, 30. April. (R.V.) Das finnische Hauptquartier meldet: Wyborg ist erobert.

Stalien.

Chiasso, 29. April. (R.V.) Der Kriegsminister hat in der Kammer auf eine Anfrage erklärt, daß die Heeresleitung 150.000 Soldaten für landwirtschaftliche Arbeiten beurlaubt und von den einziehenden Leuten 100.000 in landwirtschaftlichen Betrieben belassen habe. Weitere Leute könne die Heeresleitung nicht entbehren.

Chiasso, 29. April. (R.V.) Wie dem „Secolo“ zu entnehmen ist, kam es unmittelbar vor Schluß der Tagung der römischen Kammer zu einer Prügelei zwischen den Deputierten Di Cesare, einem Neffen Sonninos, und Al berelli, sowie zwischen den nationalitalienischen, bzw. sozialistischen Fraktionsgenossen. Di Cesare hatte den Sozialisten zugerufen, sie seien von Österreich-Ungarn bezahlt, worauf die Sozialisten Di Cesare, sowie seine Inspiratoren bedachten, bis sich eine Prügelei entspann, infolge der der Präsident die Kammerung aufheben mußte. — „Corriere della Sera“ schreibt, die Kammer habe ein trauriges Schauspiel geboten, da sie ernste Zeichen der Entmutigung und der Preisgabe der großen Sache des Vaterlandes gegeben habe. Orlando und das italienische Volk sollten, meint das Blatt, bedenken, daß die Anhänger Giolittis und die Sozialisten die Mehrheit im Schatten seien und die Mehrheit auch im Sonnenlicht wieder werden könnten. Doch warden die Presse und die Anhänger der nationalen Verteidigung darüber, daß deren Macht gewisse Schranken nicht überschreite.

England.

Stockholm, 29. April. (R.V.) Meldung des Botschafters des Rote-Bureaus: Zur Meldung, daß der indische Nationalkongress England 6 Millionen Soldaten zur Verfügung stellt, bemerkt das hiesige indische nationale Komitee, die Nachricht betreffe nur die Meldung der Folge der letzten Niederlage gedrückt Stimmung der Engländer. Indien würde Soldaten bestellen, nur wenn Land die indischen Homeraleforderungen erfüllen würde, was jedoch ausgeschlossen sei, weil England dem A.S.-Herrschaft über Indien verlieren würde.

London, 29. April. (R.V.) Auf einer Sitzung der amerikanischen Arbeiterdelegierten, die in England weilten, mit den Vertretern des Schusses des Gewerkschaftskongresses des Landes und der nationalen

London abgehalten wurde, wiesen die amerikanischen Delegierten den in einem Memorandum ausgeprochenen Plan einer internationalen sozialistischen Konferenz, an der die Vertreter der feindlichen Länder teilnehmen sollten, zurück. Ihr gegenwärtiges Ziel sei nur die Niederlage Deutschlands. Eine internationale Arbeiterkonferenz komme nicht in Frage, bevor Deutschlands Armeen aus den von ihm überannten Ländern zurückgezogen würden.

Amsterdam, 30. April. (R.V.) Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß das liberale Unterhausmitglied Eijort zum Chefflekkretär für Irland an Stelle des zurückgetretenen Chefflekkretärs Dolke ernannt worden sei.

Amerika.

Bern, 29. April. (R.V.) „Welt Parisien“ meldet aus Rio de Janeiro, daß Brasilien beschloß, mit Mexiko wieder reguläre, diplomatische Beziehungen aufzunehmen. Seit mehreren Jahren war Brasilien in Mexiko nicht mehr diplomatisch vertreten.

Verfälschtes englisches Torpedoboot.

Bern, 29. April. (R.V.) „Mafin“ meldet aus Agadir: Ein englisches Torpedoboot wurde auf einer Patrouillenfahrt auf der Höhe von Agadir durch einen türkischen U-Boot gesunken. 12 Matrosen sind ertrunken.

Unterjochkrieg.

Holthead, 29. April. (R.V.) — Reuters. Der kanadische Dampfer „Nyonsa“ (8075 Tonnen) ist torpediert worden und gesunken. 110 Passagiere sind gerettet. Drei Mann der Besatzung werden vermisst.

Island.

Wien, 30. April. (R.V.) Wie aus Prag gemeldet wird, ist getreten in der Festung Theresienstadt Gariboldi, der Führer des Erzherzogs Franz Ferdinand und dessen Gemahlin, an Knochenmarken gestorben.

Vom Tage.

Von der Apportionierungskommission. Heute, den 1. Mai, bleiben die Verkaufsstellen und die Kantinen der Apportionierungskommission gesperrt. Von Donnerstag, den 2. Mai, angefangen, werden gegen Vorweisung der neuen, für Mai gültigen Bezugskarten folgende Waren ausgegeben werden: Erster Abschnitt: 2 Kilogramm Mehl zu Kr. 1.— das Kilogramm. Zweiter Abschnitt: Zucker (Stadtbevohner drei Viertel Kilogramm, Landbevölkerung ein halbes Kilogramm, Schwärzarbeiter ein und ein halbes Kilogramm) zu Kr. 1.72 das Kilogramm. Dritter Abschnitt: 12 Dekagramm Fett zu Kr. 30.— das Kilogramm und ein und ein halbes Liter Öl zu Kr. 20.— das Liter. Vierter Abschnitt: Ein halbes Kilogramm Salz zu Kr. — 28 das Kilogramm. — Mit Ausnahme von Sifiano, wo ein Apportionierungskommission noch nicht ernannt worden ist, werden alle Untergemeinden von Pola die ihnen zuzehörenden Waren in ihrem Heimatsort beziehen können; aus dem Grunde haben die sechs Städte verkaufsstellen die Waren ausschließlich an die Bewohner von Pola und Sifiano zur Verteilung zu bringen. Zu diesem Zwecke und behufs Vermeidung von Unregelmäßigkeiten sind die Bezugsheime, die für die Untergemeinden bestimmt. Die Bezugsheime der Stadtbevölkerung, der Form und Anordnung untereinander gleich, sind in drei Kategorien gehalten: Kategorie A (weiß), normal, für die Städte bestimmte Bezugsheime; Kategorie B (weiß), mit aufgedrucktem roten B auf jedem Abschnitt für die Schwarzarbeiter und Kategorie C (grün) für die Landbevölkerung, die im Weichhilde der Stadt wohnt.

Palstama Escorta. Der Graf von Luxemburg. Diese lustige Kabarett-Operette ging gestern, von den Wiener Bühnen sehr hoch gepfeift, in Szene. Herr Stangenberg in der Titelrolle glänzte durch Eleganz, vornehme Haltung und feinen fröhlichen Humor. Frau Escorta als Angela bot wieder eine in sich abgerundete erstklassige Leistung. Frau Köbner, der Sprüchlein der Gruppe, sang und spielte mit Temperament und Laune. Frau Dörsner war in einer neuen Charge sehr gut. Herr Jäger war ein lebenswüthiger Weisard. Herr Jäger spielte den Bass mit scharfer Charakteristik und die Herren Baumann in größerer wie in kleineren Rollen ein gleich verwendbares Mitglied — und schließlich waren wie immer am Platz. Das Orchester unter der Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters Wallner spielte mit Hingebung und Regiertheit. Heute für eine tadellose Regie. Heute wird „Der Graf von Luxemburg“ wiederholt. Morgen, Donnerstag, folgt eine Kopie von „Eva“. Freitag Natmans „Verbinden“.

Batendmiralats-Tagesbefehl Nr. 120
Garnisoninspektion: Oberleutnant Goyjms.
Ärztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Belona“ — Einemündig:
auf Dr. Köpp, in der Matrosenschule (Spital) — Landärzt: Dr. Bogolik.

Heute, den 1. Mai, bleibt das Marinekonsummagazin von 7 bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Alle unsere lieben, verehrten und hochgeschätzten Kinobesucher sagen wir ein herzlich Lebewohl und bitten zugleich, das uns bisher geschenkte Wohlwollen auch unserem Direktor, dem wir krankheitshalber gezwungen werden zu erzwungen zu bewahren. Die Auswahl der Filme bleibt aus weiterhin uns überlassen und es prägen nach vor nur erstklassige Werke zu Vorführung.
Mit bestem Dank und herzlichen Grüßen
achtungsvoll
Fanni und Leopold Bernardis
Kino „Loopold“.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 10 h. ein fettdrucktes Wort 15 h. W. Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Verrechnung.

- Villenwohnung**
zu vermieten. Auskünfte nachmittags ab 5 Uhr in der Administration Via Medesima 1. R
- Möblieres Zimmer**
zu vermieten. Via Ercole 38, 3. St. 981
- Möblieres Zimmer**
zu vermieten. Via Petrarca 11, 2. St. links (neues Haus). 987
- Möblieres Zimmer**
zu vermieten. Via Sissano 37, 1. St. 911
- Möblieres Zimmer**
zu vermieten. Via Flaminica 2, 1. St. 914
- Lokal**
Via Lanza 14 zu vermieten. Anzutragen bei Herrn Majovic, Via S. Martino 63, von 11-2 Uhr. 889
- Möblieres Wohnung**
mit 3-Zimmern, Badezimmer und Küche einzeln gesucht. Gefl. Anträge an die Administration unter „K. 111“.
- Zimmer und Küche**
zu mieten gesucht. Anträge an die Administration unter „N. 951“.
- Möblieres Zimmer**
oder Wohnung von Offizier in Polcarpo oder in der Umgebung von Polcarpo gesucht. Anträge an die Administration unter „N. 945“.
- Nell möbl. Zimmer**
in möglichst stabiler Lage von heilegem Geschäftsmann gesucht. Gefl. Anträge unter „Dauernd“ an die Administration. 932
- Sehr sauberes möblieres Zimmer**
wird von deutschem Herrn zum 15. Mai gesucht. Anträge an die Administration unter „N. 939“.
- Kleines Geschäftlokal**
im Zentrum der Stadt für sofort zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 929
- Motorrad**
bittet zu vermieten. Zu besichtigen Via Muzio 12, Partenze.
- Gut erhaltenes Fa-**
zu verkaufen. Via S. Stefano 13, 1. St. links. 17
- Bamben-Strohhu-**
zu haben Via Sissano 37
- Erntemarkensammli-**
fortgeführt bis 1911. an der Buchhandlung Belmonti
- Lebender Zähr. F.**
(Münchener) zu verkaufen. Via Montebello 136.
- Friseur (Müllerei)**
findet in freier Zeit Neben-
geschäft gegen gute Entlohnung
sowie kann derselbe das Ges-
chäft zu einem Anzuchtge-
seurausloß blasch, Via Lani
- „Austriakelner“**
für Nachmittags (11-12
Uhr) sucht Café Rauch.
- Gute, verlässliche Ko-**
über 48 Jahre alt. Kinder-
sorgfältigen Eintritt für
darmerposten Verteilung.
- Weißnäherin**
oder Fleckerin für einige Ta-
ge gesucht. Via Santoro.
- Ungarischer Unterr-**
richt gesucht. Adresse an
Administration.
- Goldenes Anhäng-**
mit Photographie zu verkaufen.
Der redliche Finder wird
daselbe gegen 50 Kr. Belohnung
der Administration abzugeben.
- Verloren**
wurde auf dem Wege von
„Central“ bis „Al. S.“
„Sperer“ ein türkisches (Hö-
lzer) gegeben gegen 50 Kr. Belohnung
in der Administration.
- Jene bekannte Per-**
son, welche Donnerstag, den 29.
April einen Döbermann-Anschlag
den Namen „Lump“ hat, an
sich selbst verübt, deutsche Ge-
losung in der Beibehaltung
des-Kal 6 abzugeben. Falls
Sie angezeigt wird.

KLASSENLOSE
X. Lotterie
140.000 Lose. 70.000 Gewinne.
Ziehung 1. Klasse II. und 13. Juni 1918
Preis für
jede Klasse: K 5.— 10.— 20.— 40.—
Anst. Plan und Erläuterung wird der Los-
nehmung beigelegt. Bestellen Sie per
Postkarte bei der Geschäftsstelle 140
Leonhard Lowin, Wien, I., Wollzeile 29.

Banca Provinciale Istriana.
Bank- und Wechselstube
Via Sergia 67.
Übernahme von Geldern als Spareinlagen und in laufender Rechnung bei günstigster Verzinsung.

Kosak, Katschismus der Einrichtung und des Betriebes stationärer Dampf- und Dampfmotoren.
Mit 112 Abbildungen. K 4.60.
Franz Stiel, Die Puder-
quaste. Preis 1.50.
Verlag bei E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Rollschuhplatz
des Rulca Kreuze.
Heute um 4 Uhr nachmittags
bei günstiger Witterung
Konzert
des k.u.k. Marine Musik.

KINO IDEAL
Custoraplatt
Heute und die folgenden
JOHNI
oder: Der arabische...
Drama in 5 Akten

Kajus Julius Cäsar